



## GS & P Kapitalanlagegesellschaft

Rainer Lemm, Harald Berres, Christian Schmitt und Jürgen Flakamp (von links nach rechts im Bild) haben früher alle bei europäischen Großbanken gearbeitet. Heute schätzen sie die Freiheiten bei Anlageentscheidungen, die ihnen die unabhängige Vermögensverwaltung GS & P bietet. Flakamp ist Partner der Düsseldorfer Muttergesellschaft **Grossbötzl, Schmitz & Partner**, die rund 1,5 Milliarden Euro verwaltet. Lemm verantwortet als Geschäftsführer der GS & P KAG die Publikumsfondspalette des Unternehmens. Schmitt und Berres gehören ebenso wie Jürg Fritsche (nicht im Bild) als Portfoliomanager zum Team. Die Titelauswahl bei der GS & P KAG ist computerbasiert; zudem gibt ein Trendfolgemodell Absicherungsstrategien vor.

# Wellenbrecher von der Mosel

Die **GS & P KAG** aus Wasserbillig an der Mosel sichert ihre Aktienfonds per Trendfolgemodell ab. Das dämpft Kursschwankungen und zahlt sich aus.

von **Carsten Lootze**

Im Urlaub liebt Rainer Lemm (45) hohe Wellen. Ob an der französischen Atlantikküste, vor Fuerteventura oder Australien – für den Hobby-Wellenreiter können sich die Wassermassen gar nicht hoch genug auftürmen, um dann wieder in sich zusammenzufallen. Im Berufsalltag, an den Kapitalmärkten, mag Lemm dieses Auf und Ab dagegen nicht besonders gern: Der Geschäftsführer der GS & P Kapitalanlagegesellschaft aus dem luxemburgischen Wasserbillig will Kursschwankungen flach halten. Dazu setzen er und seine Kollegen bei ihren Aktienfonds Futures ein.

Die Fonds sind in der Regel voll in Aktien investiert. Je nach Marktlage sichern Lemm und sein dreiköpfiges Team die Portfolios aber stufenweise ab, um starke Verluste zu vermeiden. So wie zuletzt am 31. August: In der einen Ecke des Großraumbüros schwärmt Portfoliomanager Harald Berres (32) gerade von der Aktie des Optikers Fielmann: „Die liebe ich“, sagt er und deutet auf die Zahlen auf seinem Bildschirm. Dort stehen gut 150 deutsche Nebenwerte in einer Rangliste, daneben die operativen Margen, Nettogewinne, freien Kapitalflüsse und Dividendenrenditen. Berres: „In jeder dieser Kategorien vergibt das Computersystem je nach Wert Punkte. Die Gesamtpunktzahl entscheidet darüber,

welchen Rang die Aktie bekommt.“ Und der Rang bestimmt wiederum, ob Berres einen Wert in das Portfolio seines Kapitalfonds L.K. Deutscher Nebenwerte aufnimmt oder nicht. Denn insgesamt soll sein Portfolio stets nur 30 Titel umfassen. Ähnlich handhaben es Berres' Kollegen Jürg Fritsche (38) und Lemm bei den übrigen Aktienfonds.

**Im Gegensatz zu anderen** Fondsmanagern mit quantitativen Modellen verlässt sich das Team nicht nur auf den Computer. „Hinzu kommen erfahrungsgestützte Entscheidungen“, sagt Lemm. Zum Beispiel im Herbst 2008. Damals habe der Computer immer wieder Finanzwerte empfohlen. Lemm: „Das war so ungewöhnlich, dass wir die Fundamentaldaten nachgeprüft und uns beim Kauf zurückgehalten haben.“

In dem Moment läutet das Telefon auf Berres' Schreibtisch: Die Düsseldorfer Muttergesellschaft Grossbötzl, Schmitz und Partner fragt nach, ob das Signal zum Absichern schon gekommen sei. Der DAX hat an diesem Tag bis zum Nachmittag gut zwei Prozent verloren, und auch die großen internationalen Indizes notieren deutlich im Minus. Christian Schmitt (27), der Rücken an Rücken mit Berres sitzt, beginnt, Futures auf die Vergleichsindizes der Fonds zu verkaufen. Damit sichert er Indexkurse, unabhängig von deren wei-


terer Entwicklung. Schmitt ist bei der GS & P KAG für Absicherungsgeschäfte zuständig. Im Gegensatz zu seinen Kollegen hält er sich bei der Aktienausswahl dabei genau an die Vorgaben eines Trendfolgesystems, auch wenn sein Bauchgefühl dagegensprechen sollte.


Die Futures-Absicherung anhand des Trendfolgemodells ist bei der GS & P KAG seit Anfang 2005 im Einsatz. Zuvor haben die Portfoliomanager Aktien physisch verkauft, um die Quote zu verringern. „Die Futures-Strategie geht aber schneller und ist kostengünstiger“, erklärt Lemm den Vorteil dieser Methode.


Abgesichert werden je nach Computervorgabe 25 oder 50 Prozent der Portfolios, beim L.K. Family Business sind es zehn beziehungsweise 20 Prozent. Mehr als 50 Prozent Absicherungsquote hält Lemm für ungünstig. „Da die größten Kursgewinne in der Regel zu Beginn eines Aufwärtstrends stattfinden, wollen wir stets zu einem Teil investiert bleiben. Sonst besteht die Gefahr, dass das Trendfolgemodell zu spät zum Wiedereinstieg rät und wir die Anfangsrally verpassen.“


Bislang war das Sicherungskonzept erfolgreich. So zählt zum Beispiel der Kapitalfonds L.K. Deutscher Aktien der GS & P KAG zu den wenigen Deutschland-Aktienfonds, denen es in den vergangenen Jahren regelmäßig gelang, eine bessere Wertent-


**Das meint die GS & P KAG zu ...**

**Aktien:** „Wir gehen davon aus, dass im April ein neuer Börsenzyklus begonnen hat. Dementsprechend dürfte sich der begonnene Aufwärtstrend fortsetzen.“ 

**Staatsanleihen:** „Niedrige Zinsen und die hohen Schuldenstände der Staaten machen diese Papiere unattraktiv. Das Chance/Risiko-Verhältnis ist negativ.“ 

**Unternehmensanleihen:** „Trotz der starken Rally ist weiteres Kurspotenzial vorhanden. Wir empfehlen Papiere mit kurzen Laufzeiten und Wandelanleihen.“ 

**Gold:** „Gold ist eine gute Sicherung gegen extreme Negativszenarien. Wenn, dann sollten Anleger es als Barren und Münzen kaufen – nicht über Wertpapiere.“ 

**Öl:** „Der Ölpreis könnte nach dem starken Anstieg seit Jahresanfang kurzfristig korrigieren. In einem Jahr sollte er aber über dem heutigen Niveau liegen.“ 

**Vermögensverwalter-Check****GS & P Kapitalanlagegesellschaft**

<b>Standort</b>	Wasserbillig, Luxemburg
<b>Gründungsjahr</b>	1996
<b>Geschäftsführer</b>	Harald Glocker, Rainer Lemm
<b>Anzahl Mitarbeiter</b>	4
<b>davon im Fondsmanagement</b>	4
<b>Publikumsfondspalette</b>	zehn Aktienfonds, zwei Rentenfonds, drei Mischfonds, ein Aktien-dachfonds
<b>Verwaltetes Vermögen</b>	ca. 400 Mio. €
<b>Klientel</b>	überwiegend Privatanleger
<b>Kontakt</b>	GS & P KAG, 74, Route de Luxembourg, L-6633 Wasserbillig; Telefon: 00352/2663851; Fax: 00352/26638530; Internet: www.kapitalfonds-lk.com
<b>Muttergesellschaft</b>	Grossbötzl, Schmitz & Partner Gruppe (GS & P), Düsseldorf

wicklung als der Aktienindex DAX zu erwirtschaften. Im Krisenjahr 2008 verlor der Fonds 21 Prozent an Wert, während der DAX 40 Prozent einbüßte. Während der DAX in den vergangenen zwölf Monaten 37 Prozent um seinen Durchschnittswert schwankte, betrug diese Volatilitätskennziffer beim Fonds nur 27 Prozent. Das zeigt: Das Kurswellenbrecherkonzept geht auf. Auch die übrigen Fonds schneiden innerhalb ihrer Vergleichsgruppen überdurchschnittlich gut ab.

Bevor Lemm, Berres, Schmitt und Fritsche zur GS & P KAG kamen, haben sie als Portfoliomanager für große Finanzinstitute gearbeitet: Lemm bei der Deutschen Bank, Berres bei der WestLB, Schmitt bei der LRI Invest und Fritsche bei UBS Asset Management.

**Als Querköpfe verschrien** sind unabhängige Vermögensverwalter häufig. Sie könnten sich schwer in große Unternehmen eingliedern, weil sie gern eigene Wege gingen, heißt es. Auf Rainer Lemm trifft das zumindest im Privaten voll zu. Denn dass er als gebürtiger Dortmunder Fan des Fußballklubs FC Bayern München ist, statt mit dem Lokalmatadore Borussia Dortmund mitzufiebern, hat Seltenheitswert.

Aber auch als Fondsmanager verfolgt Lemm einen anderen Weg als die meisten seiner Kollegen. Besonders deutlich wird das beim Kapitalanlagefonds L.K. Deutscher Aktien: Während Deutschland-Aktienfondsmanager sich in der Regel auf Standardwerte beschränken, investiert Lemm in der Regel zu etwa 20 Prozent in Nebenwerte. Und während andere Manager sehr nah am DAX bleiben, verzichtet Lemm auch mal völlig auf einige

der 30 Werte – zurzeit auf Automobiltitel, Fresenius und Thyssen-Krupp. Zudem hält Lemm nichts von Unternehmensbesuchen. „Die Marketingvorstände dürfen sowieso immer nur die Hälfte erzählen“, sagt er und verlässt sich lieber auf die harten Zahlen.

**Die GS & P KAG gehört zur** Grossbötzl, Schmitz & Partner Gruppe aus Düsseldorf. Während die meisten unabhängigen Vermögensverwalter ihre Fonds bei Master-KAGs wie Universal-Investment, IP Concept oder Hauck & Aufhäuser auflegen, haben die Düsseldorfer schon 1996 die eigene Fondsgesellschaft gegründet. „Wir haben uns dazu entschlossen, nachdem eine unserer früheren Master-KAGs uns das Mandat für einen Fonds entziehen wollte“, sagt Jürgen Flaskamp (51). Er ist seit 2000 neben Wolfgang Hemker aktiver Partner der GS & P Gruppe.


Für Luxemburg als Standort hat sich die Gesellschaft entschieden, weil die Rahmenbedingungen dort bis heute günstiger sind als in Deutschland. Zum Beispiel geht es schneller, einen Fonds in Luxemburg aufzulegen als in Deutschland. Bis 2008 saß die Gesellschaft in der Stadt Luxemburg, 2008 ist sie an die deutsche Grenze nach Wasserbillig umgezogen.

Fondsthemen, die in den vergangenen Jahren in Mode gewesen sind, bietet die GS & P KAG nicht an. In den Anfangsjahren der Gesellschaft war das anders: So hatte die Gesellschaft von 1997 bis vor wenigen Monaten den Technologieaktienfonds L.K. New Growth im Angebot. Und bis vor zwei Jahren gehörte auch ein Biotechnologiefonds zum Sortiment. Flaskamp: „Es gehört Selbstbewusstsein dazu, nicht jeden Trend mitzu-

machen. Dieses Selbstbewusstsein musste bei uns erst wachsen.“

Aushängeschild der GS & P KAG sind neben dem L.K. Deutscher Aktien der L.K. Family Business und der L.K. Schwellenländer. Für diesen Fonds ist aber nicht Lemms Team verantwortlich. Michael Keppler von Keppler Asset Management aus New York verwaltet das Portfolio als Berater, ebenso wie beim L.K. Aktien-Global-Dividends. Der deutsche Auswanderer, der sich als Schwellenländerinvestor einen Namen gemacht hat, kennt den pensionierten Unternehmensgründer Horst Grossbötzl (67) noch von der Commerzbank, wo beide bis Ende der 80er-Jahre als Analysten gearbeitet haben.

**Die aktuelle Konsolidierung** in der Branche findet auch bei der GS & P KAG statt: Im Juli hat Lemm den deutschen Aktienfonds L.K. DM-Aktien mit dem L.K. Deutscher Aktien fusioniert. Das war nötig geworden, weil der DM-Aktien mit nur fünf Millionen Euro Fondsvolumen unwirtschaftlich geworden war; zudem verfolgte er eine ähnliche Strategie wie der L.K. Deutscher Aktien. Außerdem hat Lemm den Immobilienaktienfonds Property Stocks Opportunity „mangels positiver Aussichten in diesem Sektor“ am Montag aufgelöst. Unterm Strich verbucht die GS & P KAG seit drei Monaten mehr Zu- als Abflüsse von Kundengeldern.

Lemms letzter Wellenritt im Urlaub ist mittlerweile schon vier Jahre her. In der Zwischenzeit hat die Börse mit ihren Auf- und Abs als Ersatz hergehalten. Aber da die Märkte Lemm zufolge nun wieder ruhiger nach oben laufen werden, plant er für das kommende Jahr den nächsten Ritt – in Biarritz vor der französischen Atlantikküste. 

**Investor-Info****Kapitalf. L.K. Deutscher Aktien  
Dauerhaft besser als der DAX**

Manager Rainer Lemm investiert in der Regel zu 75 Prozent in deutsche Standardwerte und zu 25 Prozent in Nebenwerte. Insgesamt hält er stets 25 Titel, die er zum Ende jedes Kalenderjahres mit je vier Prozent gewichtet. Nach den Vorgaben eines Trendfolgemodells sichert Lemm das Portfolio gar nicht, zu 25 Prozent oder zu 50 Prozent ab, indem er DAX-Futures verkauft. Cashpolster hält er dagegen nur in Ausnahmesituationen. Aktuell sind 50 Prozent des Portfolios abgesichert.

	ISIN	Gebühr p. a.	Servicetelefon	
	LU 006 883 397 8	0,60 %	00352/2663851	
<a href="http://www.finanzen.net/go/986167">www.finanzen.net/go/986167</a>				

**Kapitalf. L.K. Family Business  
Fonds mit Familienanschluss**

Das Anlageuniversum von Jürg Fritsche und Rainer Lemm umfasst europäische, inhabergeführte Unternehmen. Diese sollen sich aufgrund der Interessengleichheit von Eigentümern und Anlegern langfristig besser entwickeln als nicht-inhabergeführte Unternehmen. Das Portfolio umfasst immer 20 Standard- und 20 Nebenwerte. Zum Ende eines Kalenderjahres gewichten die Manager alle Standardwerte mit je 3,25 Prozent und alle Nebenwerte mit je 1,75 Prozent.

	ISIN	Gebühr p. a.	Servicetelefon	
	LU 017 910 698 3	1,20 %	00352/2663851	
<a href="http://www.finanzen.net/go/593125">www.finanzen.net/go/593125</a>				

**Kapitalf. L.K. Schwellenländer  
Schwellenländerschnäppchen**

Diesen Fonds managt Schwellenländerspezialist Michael Keppler als externer Berater. Ein von ihm entwickeltes Computersystem sucht aus 25 Schwellenländern die am niedrigsten bewerteten Aktienmärkte heraus. Keppler gewichtet jeden dieser Märkte in der Regel gleich. Innerhalb der einzelnen Länder gewichtet er die Branchen entsprechend des jeweiligen Leitindex. Aktuell umfasst das Portfolio 107 Werte. Aufgrund des Value-Ansatzes fehlen Überfliegermärkte wie China und Indien.

	ISIN	Gebühr p. a.	Servicetelefon	
	LU 007 788 436 8	1,30 %	00352/2663851	
<a href="http://www.finanzen.net/go/987063">www.finanzen.net/go/987063</a>				